

# Spiele früher, heute und morgen

## Gewinn bei „Spiele macht Schule“ – Geiersthaler Schüler besuchen Sonderausstellung

**Geiersthal.** Spielen stand vorige Woche im Fokus der Grundschule Geiersthal und los ging es schon am Montag: Da brachte der Nikolaus nicht nur allen Kindern Naschwerk, sondern, zur großen Freude aller, auch neue Spiele für die Klassenzimmer. Die Spielsachen wurden von der Initiative „Spiele macht Schule“ bereitgestellt.

Am Mittwoch tauchte die ganze Schule zunächst in die Vergangenheit ein und besuchte die kleine, aber feine Sonderausstellung „Die lustige Spielzeugschachtel“ im niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum. Von den engagierten Museumspädagoginnen Lisa Köck und Katrin Baumann erfuhren die Schüler zunächst viel über die Spielsachen der Ururgroßeltern und über die Arbeit der Reifendreher. Diese waren meist arme Bergbauern, welche in waldreichen Gegenden, wie dem Bayerischen oder dem thüringischen Wald, im Winter aus Baumscheiben Holzfiguren drechselten, schnitzten und bemalten und dadurch eine zusätzliche Einnahmequelle hatten. Ein kleines Holzpferd oder eine kleine Holzkuh stellten die Kinder schließlich begeistert selbst her und am Schluss wurden die so genannten Reifentiere in einer bemalten Spanschachtel, also einer der Zeit entsprechenden Verpa-



**Das Spiel Spinderella** spielen Sophie und Lena Kasparbauer, Laura Mühlbauer und Emelie Maieraltherer. – Fotos: Letzel

ckung, mit in die Schule genommen.

Beim adventlichen Spielnachmittag am Donnerstag konnten Eltern und Besucher die „lustigen Spielzeugschachteln“ der Kinder in einer Ausstellung in der Geiersthaler Schule bewundern. Hauptsächlich aber wurde gespielt und zwar mit neuzeitlichen Brett- und Kartenspielen in den Klassenzimmern. Wer Lust hatte, konnte in der Mittagsbetreuung in Playmobil-Themenwelten versinken und Kühe melken oder Rittern das Schwert führen.

Fast alle Spielsachen stammten aus dem gewonnenen Spielzimm-



**Markus** zeigt seine fertige Kuh.

mer des Wettbewerbs „Spiele macht Schule“, einer Initiative, bei der einige führende Mitglieder der deutschen Spielwarenindustrie ihre von der Lernforschung positiv beurteilten Produkte kostenlos für

Schulen zur Verfügung stellen, sofern ein entsprechender Antrag gestellt wurde. Corinna Bauer, Mitarbeiterin in der Geiersthaler Mittagsbetreuung, schickte ihr Konzept ein und gewann. Wie Schulleiterin Kerstin Letzel in ihrer Ansprache zu Beginn der Veranstaltung erläuterte, sind die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung der Hintergrund des Projektes „Spiele macht Schule“, bei Professor Manfred Spitzer, Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik für Psychiatrie in Ulm, betont die Bedeutung aktiver Erfahrungen, wie sie das klassische Spielzeug bietet. Diese sind um ein Vielfaches förderlicher, als die passive Erfahrungsvermittlung, die beispielsweise durch das Fernsehen stattfindet. Dem immer stärker werdenden Einfluss der Bildschirmmedien will die Initiative „Spiele macht Schule“ entgegenwirken. Der Spielnachmittag kam bei allen sehr gut an und Groß und Klein konnten sich Anregungen holen, damit in Familie und Schule auch morgen noch gemeinsam zum Wohl der Kinder gespielt wird.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Barbara Jeworutzki und allen Kindern. Der Elternbeirat verwöhnte die Spielenden mit Getränken und köstlichem weihnachtlichen Gebäck. – vbb